

TRIBUNAL
NSU-KOMPLEX
AUFLÖSEN

1. - 3.11.2019 CHEMNITZ/ZWICKAU

WE INDICT **WIR KLAGEN AN**

SOLIDARITÄT VERTEIDIGEN!

DEFEND SOLIDARITY!

بزنبريم + VAMOS + DI NÀO + בואו + ALLEZ + יאלא יאלא

IM GEDENKEN AN IN COMEMMORATION

Enver Şimşek
Abdurrahim Özüdoğru
Süleyman Taşköprü
Habil Kılıç
Mehmet Turgut
İsmail Yaşar
Theodoros Boulgarides
Mehmet Kubaşık
Halit Yozgat
Michèle Kieseewetter

die Geschädigten der Bombenanschläge
alle Opfer rassistischer, antisemitischer und neonazistischer Gewalt
those affected by the bomb attacks
all victims of racist, antisemitic, and neo-Nazi violence

GEWIDMET DEDICATED

allen Angehörigen und Überlebenden für ihren Mut und ihre Kraft
gemeinsam zu klagen, anzuklagen, einzuklagen.
to all relatives and survivors for their courage and their strength
to mourn, indict, and claim together.

WE INDICT **WIR KLAGEN AN**

SOLIDARITÄT VERTEIDIGEN!

DEFEND SOLIDARITY!

بزنبريم + VAMOS + ðI NÀO + בןאן + ALLEZ + يالا يالا

DAS TRIBUNAL

Bis heute sind wir weit von der versprochenen »lückenlosen Aufklärung« im NSU-Komplex entfernt. Initiativen und Einzelpersonen, die mit den Betroffenen der NSU-Mord- und Anschlagserie solidarisch verbunden sind, entwickelten die Idee eines Tribunals, das diese Leerstelle besetzt. Der NSU-Komplex wird dabei als Kristallisationspunkt von strukturellem Rassismus gedacht.

Das Tribunal ist ein Ort der gesellschaftlichen Anklage von Rassismus. Die Berichte der Betroffenen und Angehörigen stehen im Mittelpunkt. Ihre Geschichte gilt es zu hören und zu verstehen.

Angeklagt werden die Akteur*innen des NSU-Komplexes und anderer rassistischer Gewalttaten mitsamt ihrer institutionellen Einbettung.

Beklagt werden die Opfer rassistischer Gewalt und das entstandene Leid.

Eingeklagt wird das Prinzip einer offenen, durch Migration entstandenen Gesellschaft der Vielen.

Das Tribunal ist partizipatorisch angelegt: Anklagen, Forderungen und ein Manifest der Zukunft entstehen im kollektiven Zusammenwirken der Teilnehmenden. Neben dem Bühnenprogramm, initiieren Workshops einen Prozess des gemeinsamen Lernens und eröffnen Möglichkeiten zum Netzwerken und gegenseitigem empowern.

The Tribunal To this day we are far from the promised »complete explanation« of the NSU Complex. Initiatives and individuals working in solidarity with those targeted by the series of murders and attacks by the NSU developed the idea of a tribunal to fill this gap. In the context of the Tribunal, the NSU is conceived as the crystallization of structural racism.

The Tribunal is a space to call out racism as a society. The testimonies of the victims and their families are the focal point. Their stories need to be heard and understood.

We are calling out protagonists of the NSU Complex and the institutional frameworks they are embedded in. **We are lamenting** the victims of racist violence and the suffering caused by it. **We are calling for** an open society of the many cultivated through migration.

The Tribunal is designed to be participatory: Accusations, demands and a manifesto of the future will emerge collectively from the participants. Alongside the on-stage program, workshops will activate learning processes and provide opportunities for net-working and empowerment.

DAS TRIBUNAL IN CHEMNITZ UND ZWICKAU

Vom 1. bis 3. November 2019 bringen wir das Tribunal »NSU-Komplex auflösen« nach Chemnitz und Zwickau. Macht mit uns gemeinsam die Gesellschaft der Vielen sichtbar, klagt mit uns die Verantwortlichen für rassistische Gewalt an, fordert mit uns Gerechtigkeit ein! Wir sind die Zukunft – auch in Sachsen!

In Chemnitz und Zwickau lebte das Kerntrio des NSU während seiner Mordserie – eingebunden in ein »Netzwerk von Kameraden«, das bis heute existiert und aktiv ist. In Chemnitz fanden im Oktober 2018 rechte Hetzjagden auf Migrant*innen statt, es gab Brandanschläge auf migrantische und jüdische Restaurants. Von hier ging und geht eine Welle der rassistischen Mobilisierung durch das Land, aus der die alten Netzwerke des NSU gestärkt hervorgehen.

Aber hier ist auch ein Ort von widerständiger Solidarität und neuen Bündnissen gegen den grassierenden Rassismus. An diesem Ort werden wir die Täter*innen und Verantwortlichen der rassistischen Gewalt anklagen und gemeinsam mit den Betroffenen Gerechtigkeit einfordern.

Migration war und ist die Mutter aller Gesellschaften – überall. In Dresden, Chemnitz, Leipzig und vielen anderen Orten prägten Vertragsarbeiter*innen, Studierende und Exilant*innen die Migration in die DDR. Während die »sozialistische Bruderliebe« das staatliche Selbstbild bestimmte, zielten staatliche Restriktionen, wie gesonderte Wohnunterbringungen und separierte Arbeitsbereiche, darauf ab, diese gesellschaftliche Realität von der Bevölkerung fernzuhalten. Vertragsarbeiter*innen gelang es dennoch immer wieder, diese Isolierung zu durchbrechen. Sie knüpften Kontakte zu den Menschen der Mehrheitsgesellschaft und tauschten sich mit ihnen aus. Gegen den staatlichen wie auch gesellschaftlichen Rassismus unterliefen unzählige Geschäftsbeziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen, Sportaktivitäten, Alltagsbegegnungen, künstlerischer Austausch und andere Verbindungen alle Vorstellungen eines homogenen Deutschlands.

Die DDR, im Selbstbild Klassenbeste unter den realsozialistischen Staaten, profitierte durch die migrantische Realität enorm, auch wenn sie das

nie anerkannte. Nach dem Fall der Mauer prägten Migrant*innen und Geflüchtete noch stärker die sächsische Gesellschaft trotz der rassistischen Pogrome von Hoyerswerda (1991), Liebertwolkwitz (1992), Thiendorf (1991), Wurzen (2018). Sie eröffneten Geschäfte, arbeiteten in Fabriken und richteten Dienstleistungen ein. Sie sorgten mit ihren Netzwerken und Existenzgründungen für den Neuaufbau der gesellschaftlichen Strukturen und ihre Kinder wurden zu Ostdeutschen of Color.

Auf dem Tribunal in Chemnitz werden diese Generationen der Migrant*innen das Wort ergreifen und das Sachsen der Vielen verteidigen und einklagen! Gemeinsam werden wir auf dem Tribunal mit Betroffenen und Angehörigen von Opfern die Geschichten rassistischer Gewalt von den 1970er Jahren bis heute erzählen und sichtbar machen. Wir werden um die Opfer klagen und trauern!

Das Tribunal wird den Widerstand von Migrant*innen und solidarischen Menschen laut werden lassen. Es wird die Verantwortlichen für rassistische Strukturen und die Täter*innen rassistischer Gewalt benennen und anklagen!

Migration ist unumkehrbar: Wir sind migrantische Sächs*innen und sächsische Wandernde, Refugees, Leute mit vorder- und hintergründigen Migrationsgeschichten, wir sind nach Sachsen migriert oder von hier geflohen, wir sind kämpferische Gäste und solidarische Bleibende, ehemalige Vertragsarbeiter*innen und ohne Vertrag Arbeitende, wir zählen unsere Generationen und versammeln unsere Geschichten.

Anliegen des Tribunals ist es, das zu würdigen, zu feiern und zu stärken. Wir werden die Kontinuität von Migration in Sachsen sichtbar machen, gemeinsam die Gesellschaft der Vielen einklagen und behaupten.

Wir sind die Zukunft – auch in Sachsen!

United against Racism – Wir klagen an!

The Tribunal in Chemnitz and Zwickau From November 1st to November 3rd, we will take the Tribunal »unravelling the NSU complex« to Chemnitz and Zwickau. Join us in making visible the Society of the Many, calling out those responsible for racist violence, and demanding justice! We are the future – in Saxony as well as anywhere!

Chemnitz and Zwickau are the cities where the core trio of the NSU was living at the time of their series of murders – where they lived as part of a »network of comrades« which is still in existence and effective today. In October 2018, right-wing activists were hunting down migrants; there were several arson attacks targetting migrant and Jewish restaurants. From here, a wave of racist mobilisation started flooding the country, and the NSU's old networks are emerging from it with new strength.

But here, there are also resistant solidarity and new alliances against rampaging racism. Here, we will call out perpetrators and those responsible for racist violence, demanding justice alongside those affected.

Migration was and is the mother of all societies – everywhere. In Dresden, Chemnitz, Leipzig and many other places, it was primarily contract workers, students and exiles who shaped migration to the GDR. State restrictions, such as segregated housing and separate fields of work, were aimed at keeping this social reality hidden from majority's sight. Still, contract workers managed to break through this isolation again and again, getting into contact with majority members and exchanging experiences with them. Countering the state's as well as society's racism, innumerable business relationships, friendships, love relationships, sports activities, daily encounters, artistic exchanges, and many other connections contradicted the idea of a homogenous Germany.

The GDR, considering itself the model student among socialist countries, profited enormously from its migrants, even though it never recognized this fact. After the fall of the wall, migrants continued to shape Saxonian society – despite the pogroms that took place in Hoyerswerda (1991), Liebertwolkwitz (1992), Thiendorf (1991), Wurzen (2018). They opened shops, worked in factories, and offered services. With their networks and business start-ups, they reconstructed social structures, and their children became East Germans of Color.

At the Tribunal in Chemnitz, these generations of migrants will speak up. They will demand and defend a Saxony of the Many! Together with those concerned, and with the families of victims, we will tell the stories of racist violence from the 1970s until today.

We will mourn the victims! The Tribunal will make heard the voices of migrants' resistance, as well as the voices of supporters who stand in solidarity with them. We will call out those who are responsible for racist structures, and those who are perpetrators of racist violence!

Migration is irreversible: We are migrant Saxonians and Saxonian wanderers, refugees, people with more or less evident migrant her- and histories, we have migrated to Saxony or fled from here, we are guests braving reality and solidarity fighters staying behind, former contract workers and workers without a contract, we are counting our generations and uniting our stories.

The Tribunal's objective is to validate this reality, to celebrate and strengthen it. We will render visible the continuity of migration in Saxony, call for a Society of the Many, make our voices heard and defend our vision.

We are the future – in Saxony as well as anywhere!

United against Racism – We indict!

PROGRAMM

PROGRAMME

FR 1. NOV

19:00 – 22:00

Tribunal goes Chemnitz

19:00-20:00

Eröffnung Opening

Seite Page 10

20:00-22:00

Der Osten bleibt migrantisch! Vertragsarbeit, Einwanderung und die Gesellschaft der Vielen

East Germany forever migrant! Contract labor, immigration, and the society of the many

Seite Page 10

SA 2. NOV

10:00 – 12:00

Workshops

Erweiterte DNA Analysen in polizeilichen Ermittlungen und Antiziganismus
The use of »expanded DNA-analyses« in police investigations and anti-ziganism

Seite Page 11

»Es muss auf jeden Fall noch jemanden in Nürnberg geben, der ihnen geholfen hat« – Den NSU-Komplex in Bayern auflösen

»There definitely has to be another person in Nuremberg who helped them« – Unravelling the NSU Complex in Bavaria
Seite Page 11

Sachsen (p)ost-migrantisch – Gesprächskreis Migration in Chemnitz
Post-migrant Saxony – Discussion circle on migration in Chemnitz
Seite Page 12

Critical Walk Kaßberg
Critical Walk Kaßberg
Seite Page 13

Betroffenenperspektiven – Erfahrungen rechter Gewalt in Sachsen
Perspectives of Those Affected – Experiences of Far-right Violence in Saxony
Seite Page 13

12:00 – 13:00

Mittagspause Lunch Break

13:00 – 15:00

Workshops

Der zweite Anschlag. Film und Gespräch
The Second Attack. Film and Conversation
Seite Page 14

Gespräch: Arabischer Verein für Integration und Kultur in Chemnitz
Conversation: Arab Society for Integration and Culture in Chemnitz
Seite Page 14

Die doppelte Mauer – Rassismus in der DDR bis heute
The Double Wall – Racism from the GDR until the present
Seite Page 15

Workshop mit Anwält*innen aus dem NSU-Prozess
Workshop with Lawyers of the NSU trial
Seite Page 15

Critical Walk Heckert
Critical Walk Heckert
Seite Page 16

15:00 – 16:00

Pause Break

16:00 – 22:00

Tribunal goes Chemnitz

16:00 – 18:00

Klage: Selbstbehauptung
gegen Rassismus

Mourning: Self-assertion
against Racism

Seite [Page 16](#)

18:00 – 19:00

Pause Break

19:00 – 20:00

Anklage: Wir benennen
die Täter*innen

Indicting: We name
the Perpetrators

Seite [Page 17](#)

20:00 – 21:30

Einklagen: Eure Kinder
werden so wie wir!

Claiming: Your children
will be like us!

Seite [Page 17](#)

22:00 – 24:00

Gemeinsam Feiern mit
DJ Kynizzle

Party with DJ Kynizzle

Seite [Page 17](#)

SO SUN 3. NOV

08:30 – 17:00

Tribunal goes Zwickau

08:30

Gemeinsame Anreise
nach Zwickau

Travel Group to Zwickau

Seite [Page 18](#)

10:30 – 11:15

Gedenken an die Opfer
des NSU

Commemorating the
victims of the NSU

Seite [Page 18](#)

11:15 – 13:00

Stadtrundgang: Den
Opfern gedenken – die
Täter*innen anklagen

Guided City Walk: Re-
membering the Victims,
Indicting the Perpetrators

Seite [Page 18](#)

13:00 – 14:00

Mittagspause Lunch Break

14:00 – 15:00

Eröffnung des Interim-
Dokumentationszentrums
und Podiumsdiskussion
Opening of the Interim
Documentation Center
and Panel discussion

Seite [Page 19](#)

15.30 – 16.00

Kaffeepause Coffee Break

16:00 – 17:00

Buchvorstellung: Bruch-
linien – 3 Episoden zum
NSU mit Anne König

Reading: Fault lines –
3 episodes on the NSU
with Anne König

ORTE PLACES

Tribunal in Chemnitz:

Weltecho

Annaberger Straße 24
09111 Chemnitz

Netzwerk für Kultur

und Jugendarbeit

Moritzstraße 19

Eingang b, 2. OG

09111 Chemnitz

ca. 4 min Fußweg

vom Weltecho

[4 min walk from](#)

[Weltecho](#)

Tietz Chemnitz

Moritzstraße 20

09111 Chemnitz

ca. 4 min Fußweg

vom Weltecho

[4 min walk from](#)

[Weltecho](#)

Tribunal in Zwickau:

Interim-Dokumen-

tationszentrum

Hauptstraße 46

08056 Zwickau

FR 1.11.

Tribunal goes Chemnitz

19:00 – 22:00 / Weltecho

Von Köln nach Chemnitz. Das Tribunal wird eröffnet.

From Cologne to Chemnitz. The opening of the tribunal.

Mit With Kutlu Yurtseven (Köln, Microphone Mafia, Tribunal »NSU-Komplex auflösen« / Tribunal »Unravelling NSU-Complex«), Chana Dischereit (Tribunal »NSU-Komplex auflösen« / Tribunal »Unravelling NSU-Complex«), Hannah Zimmermann (Offener Prozess), Kati Lang (Dresden, Rechtsanwältin / attorney), Martina Renner (stellv. Vorsitzende DIE LINKE, Obfrau im 1. NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags / deputy chairperson DIE LINKE, Obfrau in the first parliamentary inquiry of the Thuringia Landtag), Ali Tulasoğlu (Chemnitz, Besitzer des Restaurants Mangal / Owner of the restaurant Mangal), Newroz Duman (Welcome United)

19:00 – 20:00 / Kino, Club

Der Osten bleibt migrantisch! Vertragsarbeit, Einwanderung und die Gesellschaft der Vielen

Migration war und ist die Mutter aller Gesellschaften. An vielen Orten prägten Vertragsarbeiter*innen, Studierende und Exilant*innen die Migration in die DDR. Auch nach Ende der DDR brach die Kontinuität der Migration nicht ab. Gemeinsam mit Migrant*innen, Geflüchteten und deren Kindern erzählen wir Geschichten von Aufbruch, Ausweg und Mut, aber auch von Kämpfen um Rechte und Teilhabe.

East Germany stays migrant! Contract labor, immigration, and the society of the many

Migration was and is the basis of all societies. In many places, contract laborers, students and people in exile shaped the GDR. After the end of the GDR, migration continued. Together with migrants, refugees, and their children, we tell stories of departure, beginnings, courage, and of struggles for rights and participation.

Mit With Phuong Thuy & Phuong Thanh Nguyen, Duc Hoan Nguyen & Thi Lien Huong Pham (Werdau), Ibraimo Alberto & Julia Oelkers (Berlin), Ali Tulasoğlu (Chemnitz), Fatma Kar (Berlin), Marco Leitzke (Leipzig), Paulino Miguel (Heidelberg)

20:15 – 22:00 / Kino, Club

SA 2.11.

Workshops

10:00 – 12:00 / Chemnitz

Erweiterte DNA-Analysen in polizeilichen Ermittlungen und Antiziganismus

Die Bundesregierung will die Strafprozessordnung grundlegend erweitern. Dabei sollen sogenannte erweiterte DNA-Analysen eingeführt werden. Damit darf die Polizei menschliche DNA-Spuren auf mögliche Augen-, Haut- und Haarfarbe sowie Alter ihrer Träger*innen untersuchen. Dieses »genetische Phantombild« wird in der Wissenschaft als ungenau und gefährlich kritisiert. Aus antirassistischer und datenschutzrechtlicher Perspektive bergen die erweiterten DNA-Analysen erhebliches Diskriminierungspotential. Das zeigt sich u.a. an den Ermittlungen im Fall Kiese-wetter im NSU-Komplex, bei denen auf Grund von DNA-Proben eine antiziganistische Kampagne ausgelöst wurde.

The use of »expanded DNA-analyses« in police investigations and antiziganism The German federal government wants to fundamentally expand the code of criminal procedure, introducing so-called »expanded DNA-analyses.« This allows the police to analyze DNA traces in order to make predictions about the age of the owner as well as their possible eye color, hair color and skin color. This »DNA-Phenotype« is criticized by the scientific community as being inaccurate and dangerous. From the perspective of antiracism and data protection laws, expanded DNA-analyses carry a considerable potential for discrimination. This potential is exemplified, among others, in the investigations into the Kiese-wetter case of the NSU complex, in which a discriminating campaign against Roma people was launched on the basis of DNA samples. The debate also lends itself to a right-wing argument trying to establish a narrative of migration and criminality as two sides of the same coin.

Mit With Anja Reuss (Zentralrat Deutscher Sinti und Roma / Central Council of German Sinti and Roma), Isabelle Bartram (Gen-ethisches Netzwerk)

10:00 – 12:00 /Kino

»Es muss auf jeden Fall noch jemanden in Nürnberg geben, der ihnen geholfen hat« – Den NSU-Komplex in Bayern auflösen

Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Habil Kılıç, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides – fünf Menschen ermordete der NSU in Bayern. Schon der erste Bombenanschlag auf die Kneipe »Sonnenschein« war in Nürnberg verübt worden, wo das NSU-Kerntrio regelmäßig bei Kameraden zu Gast war. Nicht nur für Abdulkerim Şimşek steht fest: »Es muss auf jeden Fall noch jemanden in Nürnberg geben, der ihnen geholfen hat.« Als im NSU-Prozess das Urteil verkündet wurde, waren in München über 6.000 Menschen auf der Straße. Doch wie verhindern wir den Schlussstrich

unter dem NSU-Komplex? Wo bekommen die Betroffenen und Hinterbliebenen Antworten auf ihre quälend offenen Fragen? Braucht es einen zweiten Untersuchungsausschuss in Bayern? Oder ein Tribunal?

»There definitely has to be another person in Nuremberg who helped them« – **Unraveling the NSU Complex in Bavaria** Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Habil Kılıç, İsmail Yaşar, Theodoros Boulgarides – five people were murdered by the NSU in Bavaria. The first bomb attack on the bar »Sonnenschein« was committed in Nuremberg, where the NSU trio regularly stayed with comrades. It is certain, not just in the case of Abdulkemim Şimşek, that: »There definitely has to be another person in Nuremberg who helped them.« When the final verdict in the NSU trial was announced, more than 6,000 people took to the streets in Munich. But how do we prevent closure of the NSU complex? Where do the victims and relatives get answers to their agonizingly unresolved questions? Do we need a second parliamentary inquiry in Bavaria? Or a tribunal?

Mit With Initiative »Das Schweigen durchbrechen«, Nürnberg
10:00 – 12:00 / Club

Sachsen (p)ost-migrantisch – Gesprächskreis Migration in Chemnitz

Während des Sommers in Sachsen betrat die Migrantifa die Bühne der Politik und prägte eine neue Erfahrung der Solidarität. #Unteilbar, zahlreiche antifaschistische Initiativen, Welcome United »Swarming-Tour«, Marktplatz Konzerte, Refugee Struggles und vieles mehr. Migrantische, feministische und antifaschistische Gruppen schlossen sich zusammen, um sich dem Rechtsruck entgegenzustellen. Im Herbst wurde während des Gesprächskreises Migration in Leipzig ein konkreter, politischer Forderungskatalog für (p)ost-migrantische Politik angemahnt. Daran wollen wir anknüpfen.

Post-migrant Saxony – Discussion circle on migration in Chemnitz During the summer in Saxonia, the migrantifa entered the political stage and shaped a new experience of solidarity. Thousands converged including, #Unteilbar, antifascist initiatives, Welcome United's »Swarming-Tour,« concerts in the market place, Refugee Struggles and many more. Migrant, feminist, and anti-fascist groups teamed up to oppose the right or far-right politics. In the fall the Panel Migration in Leipzig formulated a collection of concrete political demands for post-migrant politics in the East. This conversation picks up these threads by introducing the common principles and invites participants to develop them further together.

Mit With Massimo Perinelli & Vincent Bababouilabo (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
10:00 – 12:00 / Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit

Critical Walk Kaßberg

Die NSU-Geschichtswerkstatt Chemnitz beschäftigt sich mit den Taten und Geschehnissen des rechtsterroristischen Netzwerkes NSU in und um Chemnitz. Ein Ziel ist es Orte des NSU in Chemnitz sichtbar zu machen, an denen der NSU ungestört leben konnte, und diese ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Critical Walk findet auf deutsch statt, es kann leider keine Verdolmetschung angeboten werden.

Critical Walk Kaßberg The NSU-Geschichtswerkstatt (history workshop) Chemnitz examines the crimes and proceedings of the far-right terrorist network NSU in and around Chemnitz. One of the goals is to draw attention to the Chemnitz locations relevant to the NSU and to make them visible and known to the general public. The Critical Walk will be held in German, we are unfortunately unable to offer translation.

Mit With AJZ Geschichtswerkstatt Chemnitz
10:00 – 12:00 / Kaßberg / Treffpunkt Meeting Point Weltecho

Betroffenenperspektiven – Erfahrungen rechter Gewalt in Sachsen

Wir machen die Entwicklungen der letzten 30 Jahre rechter und rassistischer Gewalt in Sachsen sichtbar. Wir wollen die unzähligen Geschichten und die unterschiedlichen Orte zusammenführen, die von einer Realität berichten, die für viele Menschen gefährlich, für einige sogar tödlich war und ist. Wir klagen Rassismus und rechte Gewalt an. Wir klagen Schutz und Anerkennung für Betroffene ein! Schluss mit Täter-Opfer-Umkehr! Wir fordern die konsequente Beachtung rechter und rassistischer Tatmotive. Für Zivilcourage und ein Bleiberecht für Opfer rechter Gewalt! Im Workshop werden Betroffenen Geschichten verlesen, per Graphic Recording künstlerisch festgehalten, sichtbar gemacht und dokumentiert. Geschichten von Orten. Geschichten von Menschen. Geschichten rechter Hegemonie.

Perspectives of Those Affected – Experiences of Far-right Violence in Saxony We make visible the development of far-right and racist violence in Saxony over the past 30 years. We want to connect the countless stories and various places that speak to what is a dangerous reality for many, and deadly for some. These experiences are a societal indictment of racism and right-wing violence. We mourn for the victims. We lament the treatment of those most affected. We indict the mainstream society, the political actors, the authorities of security, which ought to have acted coherently and with consequence long ago. We claim protection and recognition for those most affected, an end to victim blaming, consistent attention to far-right and racist motives for crimes, moral courage and the right to stay for victims of right-wing violence! In the workshop, stories of victims will be read, presented, and documented artistically through Graphic Recording. Stories of places. Stories of people. Stories of right-wing hegemony.

Von by RAA Sachsen e.V., Projekt Support für Betroffene rechter Gewalt
10:00 – 12:00 / Tietz Chemnitz, Rondell im Eingangsbereich roundabout at to the entrance

Mittagspause Lunch Break

12:00 – 13:00 / Weltecho

Workshops

13:00 – 15:00 / Chemnitz

Der zweite Anschlag – Film und Gespräch

Im Dokumentarfilm »Der zweite Anschlag« kommen die Überlebenden und Angehörigen von rassistischen Anschlägen in Deutschland zu Wort. Sie berichten von ihren Erfahrungen, davon wie sie sich insbesondere auch nach den Anschlägen von der deutschen Politik und Gesellschaft im Stich gelassen gefühlt haben.

The Second Attack. Film and Conversation The documentary film »The Second Attack« gives a voice to survivors and relatives of victims of racist attacks. They speak of their experiences and of the way German politics and society abandoned them, especially after the attacks.

BRD 2018, Dok, 62 min, Regie / Director Mala Reinhardt, Sprache: Deutsch/Türkisch mit englischen Untertiteln / Language: German/Turkish with english Subtitles.

Im Anschluss an den Film findet ein Gespräch mit der Regisseurin statt / A Q&A with the director will take place after the screening.

Mit With Mala Reinhardt

13:00 – 15:00 / Kino

Gespräch: Arabischer Verein für Integration und Kultur in Chemnitz

Der Arabische Verein für Integration und Kultur hat sich 2018 in Chemnitz gegründet. In diesem Workshop stellen wir uns und unsere Arbeit vor: Unsere Ziele, unsere Angebote für Kinder (Arabisch-Unterricht und Nachhilfe), Organisation von Veranstaltungen, Schwierigkeiten. Wir freuen uns auf Austausch und Fragen.

Conversation: Arab Society for Culture and Integration in Chemnitz The Arab Society for Culture and Integration was formed in 2018 in Chemnitz. We will introduce ourselves and our work in this workshop: Our goals, our offerings for children (Arabic lessons and tutoring), organizing of events, difficulties. We are looking forward to exchange and questions.

Mit With Arabischer Verein für Integration und Kultur in Chemnitz / Arab Society for Culture and Integration Chemnitz

13:00 – 15:00 / Club

Die doppelte Mauer – Rassismus in der DDR bis heute

30 Jahre sind seit dem Fall der Mauer vergangen. In der Euphorie der Jubiläumsfeierlichkeiten werden die Perspektiven derjenigen vergessen, die nicht der weißen Mehrheitsgesellschaft angehör(t)en. Im Workshop wollen wir migrantische Perspektiven auf die DDR-Zeit und die Wende in den Mittelpunkt rücken und das deutsch-deutsche Wendemärchen entzaubern. Denn trotz des Narrativs, es habe in der DDR Dank des sog. »antifaschistischen Schutzwalls« keinen Rassismus gegeben, sind zahlreiche rassistische Angriffe und mindestens vier rassistisch motivierte Todesfälle dokumentiert, die bis heute weder gesellschaftlich noch juristisch aufgearbeitet wurden. Wir erinnern an die ermordeten Raúl Garcia Paret und Delfin Guerra († 12.8.1979), Antonio Manuel Diogo († 30.6.1986) und Carlos Conceição († 19./20.9.1987), zeigen die Kontinuität rassistischer Strukturen auf, benennen Täter*innen und den Rassismus in der DDR als Teil des NSU-Komplexes.

The Double Wall – Racism from the GDR until the present 30 years have passed since the fall of the wall which marked the so-called »Peaceful Revolution«. But the euphoria of the anniversary celebrations excludes – as happens so often – the perspectives of those who are not or were not part of the white majority. In this workshop, we want to center migrant perspectives on the GDR-era and the Wende and to debunk the German fairytale of the »Peaceful Revolution«. In spite of the narrative that the »anti-fascist protective wall« kept racism out of the GDR, there is documentation of many racist attacks and at least four homicides motivated by racism which to this day have not been addressed societally or judicially. We want to commemorate the murder victims Raúl Garcia Paret and Delfin Guerra († 12. 8.1979), Antonio Manuel Diogo († 30.6.1986) and Carlos Conceição († 19./20. 9.1987), to highlight the continuities of racist structures, to name perpetrators, and to understand racism in the GDR as part of the NSU Complex.

Mit With Initiative 12. August, Halle
13:00 – 15:00 / Backstage

Workshop mit Anwält*innen aus dem NSU-Prozess

Der Workshop beschäftigt sich mit dem ersten NSU-Prozess aus der Perspektive der Nebenklage. Dabei wird der Blick auch auf die Kontinuitäten wie NSU 2.0 und rechtem Terror nach dem NSU gerichtet.

Workshop with Lawyers of the NSU trial We will discuss the first NSU trial from the perspective of the accessory prosecution and focus on continuities such as NSU 2.0 and right-wing terror after the NSU.

Mit With Antonia von der Behrens & Anna Luczak (Rechtsanwältinnen, Nebenklagevertreterinnen der Familie Kubaşık im NSU-Prozess / attorneys, accessory lawyer representing the family Kubaşık in the NSU trial) & Elif Amberg (Übersetzerin / translator)
13:00 – 15:00 / Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit

Critical Walk Heckert

Der Stadtrundgang beleuchtet anhand verschiedener Stationen den sozialen Alltagsraum der Akteur*innen des NSU-Komplex' in den späten 1990er-Jahren, stellt eine Verbindung zu den Stadtentwicklungsprozessen im Plattenbaugebiet Fritz Heckert her und gibt Einblick in die Gegenwart der Chemnitzer Peripherie.

Critical Walk Heckert The guided city walk will visit various places to examine the daily social environment of those involved in the NSU-Complex in the late 1990s, draws connections with the urban development processes in the Fritz Heckert housing project and takes a look at the present realities in the Chemnitz periphery.

Mit With Dominik Intelmann (Humangeograph / human geographer)

13:00 – 15:00 / Fritz-Heckert-Gebiet, Treffpunkt / Meeting Point: Weltecho

Pause Break

15:00 – 16:00

Tribunal goes Chemnitz

16:00 – 22:00

Klage: Selbstbehauptung gegen Rassismus

Betroffene von rassistischer Gewalt und Diskriminierung aus Ost- und Westdeutschland sprechen über Selbstbehauptung und Solidarität innerhalb der Communities. Sie fordern ein, gleichberechtigte und mitgestaltende Akteur*innen dieser Gesellschaft zu sein. Zu Wort kommen unter anderem der Arabische Verein für Integration und Kultur in Chemnitz, Angehörige der Opfer des NSU-Terrors, Vertreter*innen der Opfer der Brandanschläge in Plauen, Vertreter*innen der Betroffenen des jüngsten Nazi-Terrors in Chemnitz.

Mourning: Self-assertion against Racism Persons affected by racist violence and discrimination in East and West Germans will speak about self-assertion and solidarity within their communities. They demand equitable and effective involvement in the shaping of this society. Speakers will include: The Arab Society for Culture and Integration in Chemnitz, relatives of the victims of NSU terror, representatives of the victims of the arson attacks in Plauen, representatives of those affected by the most recent nazi terror in Chemnitz.

16:00 – 18:00 / Kino, Club

Pause Break

18:00 – 19:00

Anklage: Wir benennen die Täter*innen

Unsere Anklage nimmt den Rassismus in der DDR, zur Wende, zur Post-Wende und bis heute in Sachsen in den Blick. Sie verfolgt Strukturen rassistischer Gewalt, die bis heute fortwirken. Sie wirken fort, weil Verbrechen verschwiegen und ihre Aufklärung verhindert wurde, weil Täter*innen, Unterstützer*innen, Verantwortliche in Polizei und Justiz nie benannt oder vor Gericht gestellt wurden. Deswegen erheben wir selbst Anklage. Wir klagen Strukturen, Netzwerke und Personen an, die Verantwortung für Gewalt, Diskriminierung und das Leid der Betroffenen tragen.

Indicting: We name the Perpetrators Our indictment focuses on racism in the GDR and recent years in Saxony, tracking structures of racist violence which are still at work today. They remain effective because crimes were downplayed and their investigation obstructed. This is because perpetrators, their supporters, and those responsible within the police and judicial system were never named or put on trial. So we bring our own charges. We indict the structures, networks, and individuals who bear responsibility for the acts of violence and for the suffering of the victims.

19:00 – 20:00 / Kino, Club

Einklagen: Eure Kinder werden so wie wir!

Wir sind migrantische Ostdeutsche und ostdeutsche Wandernde, Refugees, Leute mit vorder- und hintergründigen Migrationsgeschichten. Wir sind hierher migriert oder von hier geflohen. Wie sehen unsere Kämpfe aus? Wie können wir aus einer Position der Stärke sprechen? Welche Forderungen haben wir? Gehen oder Bleiben? Welche Perspektiven für eine gute Zukunft haben wir entwickelt? Durch gemeinsames Sprechen blicken wir nach vorn und klagen eine Gesellschaft der Vielen ein.

Claiming: Your children will be like us! We are migrant East Germans and East German migrants, refugees, people with a background or foreground of migrant history. We immigrated to this place or fled from it. What are our struggles? How can we speak from a position of strength? To leave or to stay? What prospects have we developed for a good future? Speaking together, we look towards the future and claim a society of the many.

20:00 – 21:30 / Kino, Club

Gemeinsames Feiern mit DJ Kynizzle

Party with DJ Kynizzle

22:00 – 00:00 / Café

SO/SUN 3.11.

Tribunal goes Zwickau

08:30 – 17:00

Gemeinsame Anreise nach Zwickau

Von Chemnitz nach Zwickau fahren wir zusammen mit dem Zug (8:54, RE 3). Die Fahrt bis Zwickau dauert ca. 40 Minuten. Der Transfer innerhalb von Zwickau wird größtenteils mit für uns bereit gestellten Bussen zurückgelegt.

Travel Group to Zwickau We will travel together to Zwickau by train (8:54, RE 3). The trip to Zwickau will take about 40 minutes. In Zwickau we will travel mainly by charter busses.

08:30 / Treffpunkt: Chemnitz, Hauptbahnhof, Zentraler Eingang

Meeting Point: Chemnitz main station, central entrance

Gedenken an die Opfer des NSU

Städtische Gedenkveranstaltung. Einweihung der Gedenktafeln für die zehn Opfer des NSU im Beisein der Stifter*innen der Tafeln.

Commemorating the victims of the NSU Ceremony for installing the commemorative plaques for the victims of the NSU, organised by the municipality of Zwickau, attended by the donors.

10:00 – 11:00 / Schwanenteich, Zwickau

Stadtrundgang:

Den Opfern gedenken – die Täter*innen anklagen

Start des Stadtrundgangs »Der Opfer gedenken – Die Täter*innen anklagen« in der Frühlingsstraße (Wohnort des NSU-Kerntrios). Mit Beiträgen der Geschichtswerkstatt Zwickau. Anschließend Bustransfer zur nächsten Station. Zweite Station Polenzstraße (Wohnort des NSU-Kerntrios).

Guided City Walk: Remembering the Victims, Indicting the Perpetrators Starting point for the guided City Walk is Frühlingsstraße. The tour will be guided by the Geschichtswerkstatt Chemnitz. Bus transfer to the next station will be provided. The second stop will be Polenzstraße.

11:15 – 13:00 / Frühlingsstraße/Polenzstraße, Zwickau

Mittagspause Lunch Break

13:00 – 14:00 / Interim-Dokumentationszentrum

Interim Documentation Center

Eröffnung des Interim-Dokumentationszentrums und Podiumsdiskussion

Symbolische Eröffnung des Dokumentationszentrums mit anschließender Podiumsdiskussion: »Was bleibt? Zum Stand der NSU-Aufarbeitung im Jahr 2019«

Symbolic Opening of the Interim Documentation Center and Panel discussion Opening of the Interim Documentation Center and panel discussion: »What remains? On the current situation of Commemorating the Victims of the NSU in 2019«

Mit With u.a. Mitat Özdemir & Ulf Aminde (Herkesin Maydanı - Platz für Alle), Vertreter*innen der Geschichtswerkstatt Chemnitz, NSU Watch

14:00 – 15:30 / Interim-Dokumentationszentrum

Interim Documentation Center

Pause Break

15:30 – 16:00 / Interim-Dokumentationszentrum

Interim Documentation Center

Buchvorstellung: Bruchlinien – 3 Episoden zum NSU mit Anne König

Der NSU-Prozess lässt wie unter einem Brennglas Bruchlinien sichtbar werden, die sich durch Deutschland ziehen. Comicautorin Paula Bulling und Verlegerin Anne König haben einen Comic gemacht, der Fakten und Imagination verschränkt. »Bruchlinien« (Spector Books 2019) erzählt von drei Frauen, die gewollt oder ungewollt Nebenrollen in der Geschichte des NSU einnehmen: eine aktive Unterstützerin des Trios aus Zwickau; eine Verwaltungsbeamte im Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz und eine Angehörige eines Mordopfers aus Dortmund.

Reading: Fault lines – 3 episodes on the NSU with Anne König The NSU trial has acted like a magnifying glass, revealing the fault lines that run through Germany. Comic author Paula Bulling and publisher Anne König have made a comic that interweaves fact and imagination. They tell of three actors who, wilfully or inadvertently, played a minor role in the NSU story: an active supporter of the core trio from Zwickau, a civil servant in the Federal Office for the Protection of the Constitution in Cologne, and a relative of a murder victim from Dortmund.

16:00 – 17:00 / Interim-Dokumentationszentrum

Interim Documentation Center

INFOS

www.nsu-tribunal.de / [twitter: twitter.com/nsu_tribunal](https://twitter.com/nsu_tribunal) #TRBNL

[Facebook: nsutribunal](#) / [youtube: Youtube Channel NSU Tribunal](#)

Informationen Im Weltecho gibt es einen Infopoint. Dort bekommt ihr auch Hinweise zur Kinderbetreuung, für Cafés und Restaurants in Chemnitz.

Informations An information point is located at the main venue (Weltecho). There you also get infos about childcare, cafés and restaurants.

Essen Bezüglich der Verpflegung am Samstag findet ihr Informationen vor Ort. In Zwickau werden wir am Sonntag mit Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen am Nachmittag versorgt.

Food You will find information concerning meals on Saturday on site. For our trip to Zwickau we will provide lunch as well as coffee and cake in the afternoon.

Sprachen Die Veranstaltungen werden simultan auf Deutsch und Arabisch gedolmetscht, teilweise auch auf Türkisch und Englisch. Ihr könnt die verschiedenen Sprachen über Radiofrequenzen hören. Dafür nutzt ihr entweder euer Handy (Kopfhörer nicht vergessen) oder ihr leiht euch eines unserer Radios aus. Während der Workshopphasen nutzen wir teilweise auch andere Technik (Funktechnik und Spinnen) zur Verdolmetschung; die entsprechende Technik bekommt ihr im jeweiligen Workshop.

Languages Simultaneous translation will be available for all events in German and Arabic, some events will be translated in English and Turkish. Tune in to the translations via radio. You can either use your mobile phones (don't forget to bring headphones!) or radio devices that can be picked up near the entrance. During the workshops we will use different translation techniques which will be provided on site.

Aufnahmen Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklärt ihr euch einverstanden, dass während der Veranstaltung von euch Foto-, Ton- und/oder Filmaufnahmen gemacht werden können, die für die Dokumentation der Veranstaltung, sowie auf Social-Media-Kanälen verwendet werden können. Ihr erklärt euch außerdem einverstanden, dass diese Foto-, Ton- und/oder Filmaufnahmen auch für weitere Nutzungszwecke wie nachfolgende Printpublikationen verwendet werden können. Es wird gekennzeichnete Orte geben, an denen nicht gefilmt wird.

Recording By attending the event, you agree to photo, audio, and film recordings during the event, which will be used for documenting the event as well as for dissemination on social media channels. In addition, you agree to these photo, audio, and/or film recordings being used for further aims such as subsequent print publications. Places in which you will not be recorded will be marked accordingly.

Einlassvorbehalte Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechten Parteien oder Organisationen angehören, der neonazistischen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Admission restriction The event operators reserve the right to make use of their household rights, refusing to admit or excluding persons from the event that are members of right-wing extremist parties or organisations, are associated with the right-wing extremist scene or have in the past made their mark with racist, nationalist, anti-Semitic or any other type of contemptuous statement.

Presse Bitte beachten Sie die ethischen Richtlinien für die Berichterstattung zum Tribunal »NSU-Komplex auflösen« sowie das Glossar der Neuen Deutschen Medienmacher: <https://glossar.neuemedienmacher.de>. Bitte beachten Sie, dass nur bestimmte Bereiche abgefilmt oder fotografiert werden dürfen.

Press Please note our ethical guidelines for news coverage of the Tribunal »Unravelling NSU Complex«, as well as the glossary made available by the Neue Deutsche Medienmacher: <https://glossar.neuemedienmacher.de>. Please note kindly that not all parts of the events' premises are designated for filming and photographing.

Ethische Richtlinien für die Berichterstattung zum Tribunal »NSU-Komplex auflösen«

§ 1 Präambel

(1) Die Berichterstattung zum Tribunal ist kein Selbstzweck. Sie ist vielmehr ein Mittel zu den verschiedenen Zielen, über die wir hier unsere Übereinstimmung erklären und denen wir uns verpflichtet fühlen.

(2) Die Betroffenen des NSU-Terrors und des NSU-Komplexes haben einen Anspruch auf eine respektvolle Darstellung in der Öffentlichkeit. Sie sind als Individuen mit unterschiedlichen Haltungen die jeweiligen Subjekte unserer Berichterstattung, nicht deren Objekte. Ihre jeweiligen Wünsche, ihr jeweiliger Wille, ihr jeweiliges Wohlbefinden und ihre persönliche Sicherheit haben bei unserer Berichterstattung die oberste Priorität.

§ 2 Ziele

(1) Unsere Berichterstattung soll migrantisch-situiertes Wissen ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung rücken und eine Sensibilisierung für alle Formen von Rassismus bewirken.

(2) Die Berichterstattung soll die Öffentlichkeit über das Tribunal und dessen Ergebnisse informieren. Dies schließt kritische Standpunkte ein.

(3) Die Berichterstattung ist nach Möglichkeit auch eine Berichterstattung über diverse Reaktionen der Öffentlichkeit auf das Tribunal und dessen Ergebnisse.

§ 3 Regeln

(1) Niemand wird ohne ausdrückliches oder deutlich konkludentes (stillschweigendes) Einverständnis gefilmt oder fotografiert.

(2) Niemand wird zu einem Einverständnis gedrängt oder überredet.

(3) Das ausdrückliche Einverständnis ist gegebenenfalls nachträglich einzuholen.

(4) Bei Aufnahme, Bearbeitung und Montage bemühen wir uns um einen hohen Realitätsbezug.

§ 3 Verwendungen, Verwertungen, Weitergabe und Veräußerung

(1) Die unter den §§ 1, 2 und 3 formulierten Maßstäbe gelten auch für Verwertung und Verwendung des auf dem Tribunal und in seinem Umfeld gewonnenen Materials.

(2) Sie sind auch bei der Weitergabe oder Veräußerung von Material an Dritte zu beachten.

(3) Auskünfte zu Grenzen und Möglichkeiten von Verwertung, Verwendung, Weitergabe oder Veräußerung sind von den Organisator*innen des Tribunals einzuholen.

Ethical Guidelines for News Coverage on the Tribunal »Unravelling NSU Complex«

§ 1 Preamble

(1) News coverage is not an end in itself. It is meant as a means to our goals, which are hereby object to our accordance and to which we feel committed.

(2) Those affected by the NSU terror and the consequences of the NSU complex as a whole have a right to be recognised respectfully in public. They are to be perceived as individual persons with differing mind sets. They are thus supposed to be subjects of reporting, not its objects alone. Their individual wishes, their wellbeing, as well as their personal safety are of highest priority within reporting and news coverage.

§ 2 Goals

(1) Our news coverage is meant to place knowledge of individuals with migration or transgenerational migrant experience in the centre of public perception, thus effecting a sensitization of the public sphere for all forms of racism.

(2) Reporting on the event should be aiming on informing the public about the Tribunal and its output. This includes critical perspectives and points of view.

(3) Coverage should, if possible, also aim on reporting about the manifold reactions by wider public regarding the Tribunal and its outcomes.

§ 3 Rules

(1) Nobody should appear on camera without explicit or implicit consent.

(2) Nobody should be urged or persuaded to consent.

(3) Explicit consent should be requested post hoc, if necessary.

(4) When using recorded material, cutting and editing we will seek to produce a realistic picture of the events

§ 4 Utilisation, processing, passing on, and disposition

(1) Standards as imposed in §§ 1, 2 and 3 also apply for utilisation and processing of footage produced during the Tribunal, as well as in its context.

(2) Standards as quoted above should also be considered concerning passing on and disposition of footage.

(3) Further information concerning limits and possibilities of utilising, proceeding, passing on, and disposition of footage and recordings can be requested by the Tribunals' organisational team.

Unterstützen Wir freuen uns über jede Zuwendung an unseren Trägerverein Lückenlos e.V. Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar. Für Spendenbescheinigungen bitte unbedingt die Adresse auf dem Überweisungsfomular angeben.

Support We are happy for any financial benefits to our association, thereby enabling us to continue our work. Our supporting association Lückenlos e. V. is recognised as charitable/nonprofit. Charitable contributions are tax-deductible. If a receipt is needed, please make sure to include your address on the bank transfer form.

Empfänger Recipient Lückenlos e.V., IBAN: DE19 4306 0967 4108 5899 00 / BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

V.i.S.d.P. Lückenlos e.V., Allerweltshaus, Körnerstr. 77-79, 50823 Köln

Dank an alle Unterstützer*innen Das Tribunal »NSU-Komplex auflösen« würde es nicht geben ohne das große Engagement sehr vieler Menschen, die seit 2015 tausende Stunden an Arbeit hineingesteckt haben, um diese Bewegung gemeinsam ins Rollen zu bringen: ins Planen, Diskutieren, Inszenieren, in den Verein und die Buchhaltung, ins Crowdfunding, Sponsoring, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, in die Kampagnen, ins Texten und Gestalten, Filmen und Fotografieren, die Dokumentation, die Technik, das Netzwerken, das Unterstützen und Beistehen, das Archiv, in die Recherche, die Organisation und Infrastruktur und vieles mehr. Vielen, vielen Dank euch allen!

Acknowledgments The initiative »Unraveling the NSU Complex« would not have been possible without the dedication and commitment of all the wonderful humans that have invested countless hours to keep the movement alive and rolling: planning; debating; performing; accounting; crowdfunding; financing; marketing; writing; filming; photographing; documenting; networking; supporting; remembering; researching; organising – and much more. A big THANK YOU goes out to every single one of you.

Wir bedanken uns für die Förderung und Zusammenarbeit:

We appreciate the generous support and cooperation:

ADB Antidiskriminierungsbüro
Sachsen e.V.

b KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.

**ALTER
GASOMETER**
Sozialkulturelles Zentrum Zeitzau



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

**INITIATIVE
12. AUGUST**

**öffener
prozess**

isd

TRIBUNAL
NSU-KOMPLEX
AUFLÖSEN

WWW.NSU-TRIBUNAL.DE

